



Gemeinschaftsorte modellhaft entwickeln

Auftaktveranstaltung für alle Interessierte am 3. Juni

Dörfer brauchen Orte, wo sich die Bürgerinnen und Bürger treffen können, wo soziales und kulturelles Leben stattfindet und Freizeitaktivitäten angeboten werden. Dafür gibt es doch Dorfgemeinschaftshäuser und Vereinsheime, möchte man meinen. Doch die sind, wenn man ehrlich ist, die wenigste Zeit genutzt. Wenn es ein Netzwerk an Akteuren gäbe, könnte man möglicherweise mehr Angebote schaffen und somit die Dorfkultur in ihrer Vielfalt erhalten und stärken. Das ist die Grundidee, mit der sich der Landkreis Südwestpfalz zusammen mit 95 weiteren Orten und Regionen in ganz Deutschland erfolgreich beim neuen Förderprogramm „Aller.Land“ beworben hat. Am Montag, 3. Juni, 18.30 Uhr, findet im Kreistagssaal der Kreisverwaltung Südwestpfalz die öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Eingeladen sind alle Interessierte, insbesondere die Vertreter der Kommunalpolitik, die Vorstände von Vereinen und Organisationen, Verantwortliche an Schulen sowie Kulturschaffende und -träger. Unter dem Titel „Gemeinschaftsorte guten Zusammenlebens schaffen“ soll bis Jahresende ein Verständnis dafür entwickelt werden, was solche Orte ausmacht, wie sie ausgewählt und inhaltlich ausgestaltet werden können. Die Basis dafür soll ein Netzwerk lokaler (Kultur-)Akteure bilden. Hierzu wird es im Laufe des Jahres weitere öffentliche Veranstaltungen und Netzwerktreffen geben. Vorgesehen ist darüber hinaus die Erprobung eines solchen Ortes, indem dort eine kulturelle Veranstaltung stattfindet. Die im Lauf dieses Jahres erarbeiteten Ergebnisse sollen als Blaupause dienen, um in den kommenden Jahren solche Orte im gesamten Landkreis zu entwickeln.



Gemeinschaft erleben und Dorfkultur fördern - das ist das Ziel des Förderprogramms „Aller.Land“, für dessen erste Programmstufe sich der Landkreis Südwestpfalz erfolgreich beworben hat.

Foto: Grafik: entra, unterstützt durch Künstliche Intelligenz

Im Idealfall werden an diesen Gemeinschaftsorten durch Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen die örtlichen Traditionen mehr ins Bewusstsein gerückt und durch die Vernetzung von lokalen (Kultur-)Akteuren die noch vorhandene kulturelle Vielfalt dauerhaft gesichert. Durch die Schaffung dieser „Gemeinschaftsorte guten Zusammenlebens“ soll eine fruchtbare Symbiose von Kultur und Begegnung entstehen; das kulturelle Leben wird berei-

chert, das Angebot für die Bürger umfangreicher und der Ort somit lebendiger und attraktiver.

Bei der Auftaktveranstaltung am 3. Juni wird die Programmidee mit ihren Inhalten und Zielsetzungen sowie dem geplanten Prozessverlauf detailliert vorgestellt. Gleichzeitig soll die Veranstaltung dazu dienen, den Grundstein für das Akteurs-Netzwerk zu legen. Der Bund fördert die Entwicklungsphase zur Erarbeitung des Konzepts mit 40.000 Euro. Anfang nächsten Jahres werden aus den 96 vom Bund anerkannten Konzeptideen 30 für eine fünfjährige Anschlussförderung ausgewählt. Was bedeutet: Je besser das Konzept, desto größer die Chance, dass durch die zusätzliche Förderung auch die Umsetzung gelingt.

Förderprogramm „Aller.Land“

„Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ ist ein Förderprogramm für Kultur, Beteiligung und Demokratie. Es richtet sich an ländliche, insbesondere strukturschwache ländliche Regionen in ganz Deutschland. Das Programm wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Aller.Land ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und regionale Wert-



schöpfung (BULE plus). Der Bund stellt für das Programm Mittel in Höhe von bis zu 70 Millionen Euro bereit. Für die Entwicklungsphase, die Ende des Jahres endet, erhalten alle Teilnehmerregionen 40.000 Euro für die Entwicklung einer ersten Konzeption. Für 30 ausgewählte Regionen stellt der Fördermittelgeber ab Juli 2025 im Rahmen einer fünfjährigen Umsetzungsphase jeweils bis zu 1,5 Mio. Euro Fördergelder (90% Förderung) zur Verfügung.

Auftaktveranstaltung am Montag, 3. Juni 2024, 18:30 Uhr, im Kreistagssaal der Kreisverwaltung Südwestpfalz. Aus organisatorischen Gründen wird um eine kurze formlose Anmeldung bis 27. Mai 2024 per Mail an m.rebmann@lksuedwestpfalz.de gebeten.

Mehr Informationen zum Projekt im Internet unter www.aller-land-swp.de



Verkehrszeichen mit Grips

Mozartschule Rodalben gewinnt Verkehrserziehungswettbewerb

„Ein Schild, das mitüberlegt und nicht nur am Straßenrand steht; den Verkehrsteilnehmern gibt es viele Tipps, denn unsere KI-Verkehrsschilder haben echt Grips!“ Was die Drittklässler der Mozartschule in ihrem Video voll Inbrunst singen, fasst im Wesentlichen ihren Beitrag für den diesjährigen Verkehrserziehungswettbewerb zusammen. Der wurde in diesem Schuljahr zum vierten Mal von der Jugendverkehrsschule des Landkreises Südwestpfalz ausgerichtet. Die Rodalber Grundschüler gingen dabei als Sieger hervor. Zweiter wurde die Grundschule Vinningen. In diesem Jahr waren die dritten und vierten Klassen der Grundschulen vor die Aufgabe gestellt, mindestens drei Modelle von Verkehrszeichen zu bauen. Dabei durften auch neu erdachte Verkehrszeichen geschaffen werden. Die Schulkassen sollten zeigen, in welchen Situationen diese auf dem Schulweg zum Einsatz kommen oder benötigt werden. Ob die Ergebnisse als Film oder in



Im Rahmen einer Feier in der Mozartschule Rodalben überreichte Landrätin Dr. Susanne Ganster die Preise an die Grundschüler der Mozartschule und der Grundschule Vinningen. Bildquelle: kv



Ein Verkehrszeichen, das auf Spielmöglichkeiten hinweist: entworfen von den dritten Klassen der Mozartschule Rodalben.

Foto: Mozartschule Rodalben

einer Fotocollage dargestellt wurden, blieb den Schülerinnen und Schülern überlassen. Die Rodalber Grundschüler machten beides - und gingen in ihrer Kreativität weit über das geforderte Maß hinaus. Gleich sieben „sprechende Verkehrszeichen“ haben sie entworfen: zu den Themen Wildwechsel, Zebrastrifen, Pause/Erholung, Gefahrstelle, Schrittempo, Autofreie Straße und „Park und Play“. Mit Reimen weisen diese auf die jeweilige Gefahr und das gewünschte Verhalten der Verkehrsteilnehmer hin. „Die Umsetzung des Themas ist den Kindern großartig gelungen. Sie haben es liebevoll bis ins Detail umgesetzt“, betonte Landrätin Dr. Susanne Ganster bei der Preisverleihung vor wenigen Tagen. Die erstplatzierte Mozartschule, deren drei dritte Klassen als Team angetreten waren, erhielt aus der Hand von Landrätin Dr. Ganster 500 Euro. 300 Euro gingen an die Klasse 3b nach Vinningen. Die Preisgelder stehen der Jugendverkehrsschule aus dem Budget des Landkreises bereit. Durch die Verkehrserziehung an den Grundschulen lernen die Kinder, sich im Straßen-

verkehr richtig zu verhalten. Für die Gestaltung des Unterrichts sind regelmäßig die Lehrkräfte verantwortlich. Unterstützung erhalten sie bei der Verkehrserziehung durch die die Polizeibeamten Tanja Huber und Jürgen Büchler von der Jugendverkehrsschule. Zentrales Element der Verkehrserziehung an den Grundschulen ist die Radfahrausbildung mit dem Erwerb des Fahrradführerscheins zum Ende der vierten Klasse. Der Verkehrswettbewerb an den Grundschulen im Landkreis findet auch im kommenden Schuljahr wieder statt - dann musikalisch als Rap.

Verantwortlich für den Inhalt der Kreisseiten:

Kreisverwaltung Südwestpfalz
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 2265
66930 Pirmasens
Telefon: 06331 / 809-251
E-Mail: presse@lksuedwestpfalz.de

Ehrenamtstag: Vereine aus dem Landkreis gesucht

Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Ortsgemeinden. Nur durch das unermüdliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, Institutionen und Organisationen sind unsere Dörfer sicher, lebendig und bieten eine große Vielfalt an Freizeit- und Kulturaktivitäten. Nicht zuletzt deswegen verfügt der Landkreis Südwestpfalz über eine weit über dem Durchschnitt liegende Lebensqualität. Beim 21. Landesweiten Ehrenamtstag, der am Sonntag, 8. September 2024 in Bitburg stattfindet, kann dies einem größeren Publikum präsentiert werden. Landrätin Dr. Susanne Ganster ruft deshalb Organisationen, Projekte, Einrichtungen und Initiativen aus dem Landkreis dazu auf, sich bis 23. Juni beim Land für die Beteiligung an diesem Tag zu bewerben. „Es wäre toll, wenn wir an diesem Tag auch

mit einem außergewöhnlichen Projekt oder einer Initiative vertreten wären und somit stellvertretend für alle, die sich in unserem Landkreis ehrenamtlich engagieren - unsere südwestpfälzische Stärke nach außen darstellen könnten“, betont sie. Gleichzeitig dankt sie allen, die das gesamte Jahr über einen Teil ihrer Freizeit unentgeltlich in den Dienst der Gesellschaft stellen. Möglich ist eine Beteiligung entweder beim „Marktplatz Ehrenamt“, wo sich Vereine und Initiativen aus den Bereichen Sport, Kultur, Gesundheit und Selbsthilfe über Natur, Umwelt und Tierschutz bis zu Soziales, Kinder, Jugend- und Demokratiebildung oder Flucht und Asyl präsentieren. „Ehrenamtliche Kulturgruppen“, wozu beispielsweise Tanzgruppen, Chöre und Musikvereine, aber auch Turn- oder Kampfsportvereine gehören,

haben darüber hinaus die Gelegenheit, sich und ihr Engagement auf der gemeinsamen Bühne von RPR1 und dem Land Rheinland-Pfalz zu präsentieren.

Der 21. Landesweite Ehrenamtstag ist die zentrale Veranstaltung des Landes, um den 1,5 Millionen ehrenamtlich Engagierten in Rheinland-Pfalz Danke zu sagen. Er wird gemeinsam von der Staatskanzlei und der Stadt Bitburg unter Mitwirkung der beiden landesweiten Rundfunksender SWR und RPR1 veranstaltet.

Bewerbungen sind bis 23. Juni 2024 im Internet über die Seite <https://wir-tun-was.rlp.de/anerkennen/ehrenamtstag/moeglich>.

